

Stuttgart
erstickt



11

UMSTIEG DES JAHRES

Stuttgart, Stuttgart. Manchmal muss man ganz grundschullehrerhaft den Zeigefinger erheben. Deine Feinstaubwerte sind derartig mies, da rügt selbst die EU. Und es ist leider so: Bei den bequemen und beratungsresistenten Auspuff-Freunden dieser Autostadt hilft eben nicht mal die allerfreundlichste Empfehlung, bei Feinstaubalarm doch bitte mit der Bahn zu fahren – selbst wenn man nur ein Kinderticket lösen muss. In unserer perfekten Wunschwelt kommt es am Neckartor nur noch dann zum Verkehrschaos, wenn die Critical Mass durch den Kessel zieht und für mehr Fahrradkultur demonstriert. 2017 ist es endlich soweit: Nun schlägt die Stunde von Carsharing, Carpooling und CarzGo. Denn sonst hilft nur eins: das Fahrverbot. Menschenskind, lernst ihr es nur so?

12

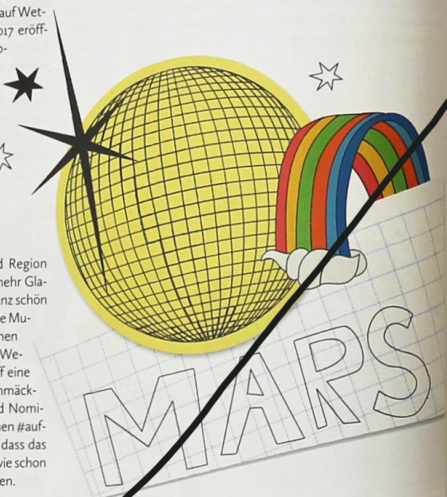
SHOP-ERÖFFNUNG DES JAHRES

Gute Nachricht für Konsumjünger! Wer 2016 vor Uniglo seine Zelte aufgeschlagen hatte, um den limitierten Kaschmirschal zu ergattern und zum Release des neuen „Yeezy Boost 350 V2“ von Adidas die Nacht auf Campingstühlen verbachte, sollte schon mal den Schlafsack auf Wetterfestigkeit testen und den Klappstuhl polieren, denn im April 2017 eröffnet mit dem Dorotheenquartier eine superduper Luxus-Shopingmall. Drin wartet neben Louis Vuitton, American Vintage und Zadig & Voltaire auch der allererste Rolex Store Stuttgarts darauf, leergeraumt zu werden. Um das zu feiern, sollte man alsbald einen Tisch in der ersten Sansibar jenseits der Promi-Insel Sylt reservieren. Die Austern gibt's garantiert nicht nur als Limited Edition.

13

SPUTNIK DES JAHRES

Wenn Ende 2017 wieder der Music Award Region Stuttgart, kurz Mars, vergeben wird, soll es mehr Glamour und Blingbling geben. War ja auch eine ganz schön verstaubte Angelegenheit, bei der sich die regionale Musikbranche selbst feierte, denn Ottonormalomusikfan hatte keinen Zutritt. Jedenfalls sucht man für den Mars 2017 nun nach neuen Wegen. Unter anderem will man aus dem schnarhigen Szenetreff eine Supersause für alle machen. Vertrieben wird auch das fahle Gschmäckle, das der Veranstaltung anhaftete, wenn Jury-Mitglieder und Nominierte gleichzeitig Nominierte waren und andersum. Und um einen Aufschrei zu vermeiden, soll der Frauenanteil steigen. Schade nur, dass das wieder eröffnete Planetarium als Location ausgedient hat. Aber wie schon Bowie zurecht fragte: „Is there Life on Mars?“ 2017 wird es zeigen.



[LIFT 01.1]

14

LOKALHELDEN DES JAHRES

Hach, endlich mal jemand, der wirklich was bewegt! Der nicht nur labert, sondern auch macht. Der Lücken sieht, Lücken füllt, Lücken stopft. Nur folgerichtig, dass sich das Stuttgarter Netzwerk „Stadtlücken“ nennt. Spezialisiert haben sich diese Lokalhelden auf allerlei Lücken im verplanten und verspekulierten Stadtraum: Baulücken, Zeitlücken, soziale Lücken, rechtliche Lücken und Wissenslücken. 2016 haben sie bereits den schönsten Unort der Stadt, den Österreichischen Platz, für die Kesselbewohner ins rechte Licht gerückt. Ziel ist es, ungenutzten Raum zu öffnen und ihn für Menschen zugänglich und gemeinsam nutzbar zu machen. Und davon gibt es in Stuttgart wahrlich genug. Wir freuen uns auf die 2017er-Aktionen und ziehen derweil unsere Österreichischer-Platz-Fanschals ein bisschen enger.

15

VORDENKER DES JAHRES

Toll, wenn sich gute Ideen und schönes Design zusammuntun. Der angehende Produktdesigner Alex Klein hat Kunststoffschalen entwickelt, die das Essen auf (Fahr-)Rädern revolutionieren könnten. Damit bestelltes Essen nicht mehr kalt, lätschig oder verköcht beim Besteller ankommt, hat der Stuttgarter ABK-Student gemeinsam mit der Designabteilung des Chemiekonzerns BASF seine Idee „Cook on the Go“ umgesetzt: In speziellen Kunststoffschalen namens Cuisson garen Suppen und Eintöpfe auf dem Lieferweg, sodass die Gerichte al dente beim Esser ankommen. Was nun noch fehlt, ist ein geeigneter Investor. Wir glauben fest daran, dass wir 2017 pinke Fahrräder durch die Stadt flitzen sehen, die dann auch orangene Kochkisten transportieren. Daumen hoch für Kleins Erfindergeist!



16

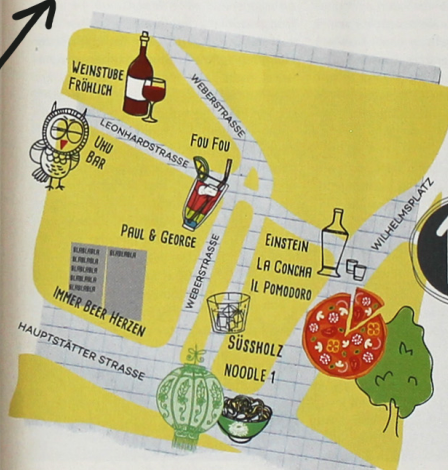
THEATER DES JAHRES

Stuttgart soll ein Forum der Künste bekommen. Zwei Jahre lang suchte das Kunstministerium zusammen mit Akademie Schloss Solitude, Ifa, Schauspiel, Rampe und WKV nach „einer zeitgemäßen Bespielung“ für das Kunstgebäude am Schlossplatz. Und während sich die obdachlose freie Tanz- und Theaterszene weiterhin selbst ausbeutet, suchen die Etablierten im Zeichen des Hirschs noch nach der optimalen Organisationsform. Auch wie die jährlichen Betriebskosten finanziert werden sollen ist unklar. Die belaufen sich immerhin auf bis zu 1,5 Millionen Euro. Voll zeitgemäß kommt im März 2017 nun das transdisziplinäre Kunstfestival „New Narratives“, dann gastieren das Trickfilm-Festival und eine Ausstellung zum Reformationsjubiläum im Kunstgebäude. Was für ein Theater!

17

HYPE IN THE CITY

Wo werden wir uns 2017 zum Cornern treffen, die Strohhalmes in Gurken-Rosmarin-Wasser stecken und genüsslich unser Sesam-Karamell-Topinambur-Eis schlutzen? Seit Jahren warten wir auf die Kesselränder. Der Cannstatter Wilhelmplatz, das Römerkastell im Hallschlag und der Albplatz in Degerloch wollen sich aber nicht so recht gentrifizieren lassen. Menno! Auch 2017 wird der Hype im Kessel bleiben, denn neuer Szenetreff könnte das Süßholz am Wilhelmplatz in S-Mitte werden, am Eingang des up-and-coming Viertels Leonhardsvorstadt gelegen, mit dem sich auch trendresistente Traditionalisten anfreunden können. Schließlich gibt's hier noch Klassiker wie die Jakobstube, die Uhu-Bar und die Weinstube Fröhlich. Für Einsteiger: Bier und Kippe im Immer.Beer.Herzen oder Cocktail im Paul & George.



[LIFT 01.17]